**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte

**Band:** 64 (1984)

**Heft:** 12

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

# Dezember 1984

64. Jahr Heft 12

Herausgeber	1	
Gesellschaft	Schweizer	Monatshefte
Vorstand		

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, Ø (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, Ø (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2,  $\emptyset$  (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, Ø (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18086)

#### Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.—), Ausland jährlich Fr. 55.—, Einzelheft Fr. 5.—. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

# BLICKPUNKTE

Willy Linder	
Okkultes um die «taxe occulte»	973
François Bondy	
Polen - Dezember 1981 bis De-	
zember 1984	974
Anton Krättli	
«Kulturparlament»	976

## KOMMENTARE

Urs Schöttli	
Indiens Demokratie auf dem Prüfstand. Spannungen im Vielvölker-	
staat	981
Dušan Šimko	
Wer hat Angst vor Jaroslav Seifert?	
Über den Literaturnobelpreisträ-	
ger 1984	991

# **AUFSÄTZE**

Raymond Aron

#### Ein Dritteljahrhundert Atlantikpakt

Ein Bündnis ist keine Gemeinschaft

Raymond Arons letzter weltpolitischer Aufsatz ist erst nach seinem ein Jahr zurückliegenden Tod in Paris (politique étrangère) und New York erschienen. Arons Warnung, eine realpolitisch hinlänglich begründete Allianz wie den Atlantikpakt ideologisch zu überhöhen und als Ausdruck einer gemeinsamen Zivilisation zu verstehen und sein Rat, zwischen Gemeinsamkeit und Gemeinschaft zu unterscheiden, sind charakteristisch für seine Art, gerade angesichts von Thesen, die ihm selber nahe liegen mochten, genau zu differenzieren. Die von Amerikanern wie von Europäern vertretene Doktrin des «no first use» wird von Raymond Aron kritisch